

Reisebericht einer SI-Leserin

Sylvia Gohlke auf der **LEGEND OF THE SEAS**

29.03.13 – 01.04.2013 & 01.04.2013 – 05.04.2013

Singapur – Port Klang – Penang – Singapur / Singapur – Port Klang – Phuket – Seetag – Singapur

Dass es in Singapur inzwischen zwei Cruise Terminals gibt, war mir nicht bekannt. Da unsere Reiseunterlagen keine Auskunft über das zutreffende Terminal gaben, war ein Nachfragen beim Veranstalter in Deutschland nötig. Im richtigen Terminal angekommen, wurde das Einchecken zum ‚Durchmarsch‘ im positiven Sinn: Dank eines hohen Mitgliedsstatus im ‚Crown&Ancor‘-Club umgingen wir die lange Check-in-Schlange und konnten den VIP-Check-in nutzen.

Unsere Außenkabine auf Deck 4 wurde ordentlich übergeben und entsprach einem guten 3-Sterne-Standard: keine Minibar, Getränke zimmerwarm, Eiswürfel nur auf Anforderung. Ein Kaffee-/Teekocher stand in der Kabine. Die Nutzung war kostenfrei, aber das Wasser sollte man für 3,50 US-Dollar dazukaufen.

Das Schiff kam frisch aus der Werft, wo 20 Tage lang rund 1.000 Arbeiter an Bord gewesen waren. Sämtliche Teppiche im Innenbereich waren getauscht und die Möbel neu bezogen, sehr ordentlich. Sobald man jedoch den Außenbereich aufsuchte, holte einen das Alter der Lady wieder ein: Verrostete Türschließer, verfaulte Holzschwelle, alte, schmutzige Sonnenliegen, wackelige Tische. Hier hätten noch ein paar zusätzliche Tage Werft gut getan. Auch war die Sauberkeit im Außenbereich nicht hinnehmbar: Tagelang lag Ruß in dicken Flocken auf dem hinteren Deck.

Das Personal an Bord war sehr freundlich, motiviert und gut ausgebildet. Auch versprochene Rückrufe wurden umgehend ausgeführt. Bei allgemeinen Fragen, auf die keine Antwort parat war, gab es ein großzügiges Internetguthaben, damit die Passagiere selbst nach der Lösung suchen konnten – sehr vorbildlich.

Das Essen am Büfett war an den Geschmack der ca. 95 Prozent asiatischen Gäste angepasst, es gab aber auch internationale Gerichte. Die Speisen waren schmackhaft und wurden schön präsentiert. Die Selbstbedienungs-Eismaschine glich oft einem Schlachtfeld und war nach drei Tagen geplündert, einfach unprofessionell. Im Restaurant war mir die Auswahl zu klein, auch die vegetarischen Alternativen waren unkreativ. Ich finde es gut, wenn ein Schiff Gerichte der Region anbietet, aber dann bitte auch mit passender Speisekarte. Hier wurde zum Beispiel ein Kabeljau bei der Bestellung aufgenommen, beim Servieren kam dann der Zusatz „Wir hatten heute nur Butterfisch“. Oder das „Dark Chocolate Soufflee“ entpuppte sich als graubraune



LEGEND OF THE SEAS vor Singapur

Schaummasse. Wenn man nach der Hauptmittagszeit von einem Landgang zurückkam, blieben einem nur die Snacks im ‚Park Cafe‘ – mit ungeschickter Platzierung im Hallenbadbereich.

Die Unterhaltung war vielseitig und wurde von den Gästen gerne angenommen. Zwei Highlights waren die Akrobaten ‚Yulia & Alan‘, sowie die jamaikanischen Sänger ‚Dynamic Duo‘ die das Atrium rockten. Das Kasino war von den Geräten her in einem miserablen Zustand, das Schild ‚temporarily out of service‘ gewann hier eine neue Bedeutung. Ein Specialevent für Crown&Ancor-Society Members ‚meet the cast‘ entpuppte sich als peinlich, die Akteure kamen zu spät, keine Exklusivität, kein Konzept, nur flache Informationen und das mehrfach unterbrochen von der Intromusik der Abendshow. Ein weiterer Empfang der Society Members hingegen war wieder standesgemäß und professionell.

Ich vermisste Hafeninformationen. Diese waren, wenn vorhanden, sehr flach oder sichtlich vom Wettbewerber kopiert. Ein gebuchter Ausflug zum Elefantenreiten wurde professionell durchgeführt und war in einem guten Preis-/Leistungsverhältnis. Hätte ich gewusst, dass mich in der Anlage auch Affen erwarten, die mit kurzer Kordel am Hals festgebunden waren, hätte ich diese Anlage nicht mit meinem Ausflug unterstützt. Hier erwarte ich einfach, dass Reedereien so tierquälerische, unzeitgemäße Haltungen von Tieren unterbinden. Das will keiner mehr sehen!

Es waren zwei Kurzreisen, die von mir kombiniert wurden, die ich mir aber nicht als ‚Bahamas Party Touren‘ vorgestellt hatte. Außerdem wünschte ich mir mehr Royal Caribbean-Qualität, sonst hätte ich gleich eine asiatische Cruiseline wählen können.

Mein Fazit: Da ich viele andere Royal Caribbean Schiffe kenne und bei meiner letzten Reise auf der RHAPSODY OF THE SEAS sehr positiv überrascht wurde, sehe ich diese Reise als Ausreiter – hoffentlich. Üblicherweise bietet die Marke ein gutes Preis-Leistungsverhältnis für englischsprachige Gäste.